

- 6) **Das Lied des Lebens.** Von Dr Maurits de Baets. Uebersetzt von P. Max Kassiepe O. M. I. 8^o (168). Paderborn 1923, Schöningh. G 1.65 Schweizer Franken.

Dieses keineswegs schögeistige, sondern dogmatische Buch des Genter Generalvikars und Regens des dortigen Priesterseminars, handelt vom geschaffenen Leben, vom göttlichen Leben und vom Anteil des Geschöpfes am göttlichen Leben. Die Ausführungen erinnern manchmal an Scheebens „Mysterien des Christentums“, von denen sie wohl befruchtet sind. Das Buch ist Pius XI. gewidmet und enthält eingangs ein Dankschreiben des Staatssekretariates. Ausstattung schlicht-vornehm.

Linz.

Dr Karl Eder.

- 7) **Der Heiland der Welt.** Ein Christusbuch. Von Dr J. Klug (IV u. 696). Paderborn 1923, Ferdinand Schöningh.

Seit einem Jahrzehnte erschienen katholischerseits eine Anzahl Christuswerke, wohl mehr, als früher in einem ganzen Jahrhundert. Keines zu viel; im Gegenteil, jedes neue Christusbuch ist ein Großfegen für unsere Welt. Und zudem gehen alle neueren Erscheinungen auf diesem Gebiete ihre eigenen Wege und erfüllen eigene, dringlich wichtige Aufgaben. Das gilt in besonderem Maße von dem vorliegenden Christusbuche Klugs. Es hat, wie alle Schöpfungen aus der gottbegnadigten Feder des Verfassers, eine ganz persönliche Note. Nicht ein Christusleben, noch eine Christusapologie, noch ein Christusgebetbuch ist es, und doch alles das zugleich.

Unter dem Titel „Einführung“ tut Klug zuerst dar, daß die evangelischen Berichte über den Heiland unbedingt zuverlässig sind. Er weist den historischen Wert des evangelischen Christusbildes nach; widerlegt die Einwürfe, welche von philosophisch-spekulativer Seite dagegen erhoben werden könnten und zeigt, daß vor dem neutestamentlichen Heilandsbild jeder Pseudochristus in nichts zerfällt, mag derselbe gnostisch oder rationalistisch, theosophisch oder sozialistisch gedacht sein. Diese Einführung, frei von aller Fachsimelei und doch tiefgründig, ist ein Muster populärer Darstellung der wichtigsten Grundfragen, die an den grübelnden Christussucher wie an den denkenden Christusgläubigen herantreten.

Nach dieser Einführung in die evangelischen Berichte von der Kindheit, dem ersten Auftreten, der Vollwirksamkeit, dem Leiden und Triumph Jesu durchliest, durchspricht, durchfühlt und durchbetet der Verfasser diese Berichte selbst. „Zeit der Stille“, „Vorspiel“, „Epos und Drama“, „Die heilige Tragödie“, „Der Sieger“ heißen die Hauptkapitel, deren jedes eine größere oder kleinere Zahl von Essays umfaßt. Denn das ist das Charakteristische am Christusbuche Klugs: die essayistische Erzählung der evangelischen Hauptepisoden. Gerade dadurch unterscheidet sich das Buch von allen deutschsprachigen Christuswerken. Seine ganze Aufmachung berührt sich am nächsten mit dem kürzlich erschienenen und bereits in 70.000 Exemplaren gedruckten Buche des großen Italieners Giovanni Papini: „Storia di Cristo“. Beide Bücher beruhen auf gründlicher Wissenschaft, sind getragen von edlem Pathos für Christus und fesseln den Leser durch ihre schwungvolle Darstellung und machtvolle Sprache. Wenn aber der italienische Meister, ein aus vollendetem Unglauben zum Herrn bekehrter Philosoph und Dichter, eine sattere, leidenschaftlichere, den Gegner manchmal etwas verletzende Feder führt, schreibt Klug sanfter, ansprechender, übernatürlicher, frömmere, theologisch sicherer und ästhetisch abgeklärter. Sein Buch ist Priestern und Laien, Gelehrten und Angelehrten, Ringenden und Gläubigen warm zu empfehlen.

Freiburg (Schweiz).

Dr P. Hilariu Felder.

- 8) **Abhandlungen aus Ethik und Moral.** Herausgegeben von Professor Dr Fritz Tillmann. Dritter Band: **Max Scheler als Ethiker.** Ein